

**Sozialdemokratische Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Birgit Herdejürgen**

**CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Frank Sauter**

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses im  
Schleswig-Holsteinischen Landtag  
Günter Neugebauer MdL

[finanzausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:finanzausschuss@landtag.ltsh.de)

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 16/4042**

AnsprechpartnerIn:

Agnes Witte

☎ 0431/ 988–1360

E-Mail: [a.witte@spd.ltsh.de](mailto:a.witte@spd.ltsh.de)

Dr. Georg Alfes

☎ 0431/ 988–1402

E-Mail: [georg.alfes@cdu.ltsh.de](mailto:georg.alfes@cdu.ltsh.de)

Kiel, 3. März 2009

## **Fragen von CDU und SPD zur HSH Nordbank**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktionen von CDU und SPD bitten darum, die nachfolgend aufgeführten Fragen zur Beantwortung an die Landesregierung weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Frank Sauter MdL

gez. Birgit Herdejürgen MdL

## Fragen der Fraktionen von CDU und SPD zur HSH Nordbank

1. Die Abschirmungshöhe beruht auf den Planungen der HSH Nordbank. Handelt es sich bei den der Planung zugrunde liegenden Annahmen (aus Sicht der HSH Nordbank) um ein „Worst-Case“, „Base-Case“ oder „Best-Case“ Szenario?  
Von welchen ökonomischen Rahmendaten geht die HSH Nordbank in ihren Prognosen für die kommenden Jahre aus?
2. Welche Konsequenzen ergeben sich bei einem gegenüber der Planung schlechteren Verlauf?
  - 2.1. Könnten Hilfen der SoFFin in Anspruch genommen werden (z.B. auch wenn der schlechtere Verlauf im Alt-Bestands-Schiffportfolio begründet ist)?
  - 2.2. Wie müssten dann weitere Unterstützungen der Eigentümer aussehen (Eigenkapital, Portfoliogarantien, Liquiditätsgarantien)?
  - 2.3. Welchen Zeitrahmen sieht die HSH Nordbank für potentielle erweiterte Eigenkapitalerforderlichkeiten vor?
3. Im Hinblick auf einen potentiell schlechteren Verlauf, welche Risiken bestehen unabhängig vom Kreditersatzportfolio aus den derzeitigen Kerngeschäftsfeldern der Bank:
  - 3.1. Welche Annahmen und Szenarien hat die HSH Nordbank in jedem ihrer Kerngeschäftsfelder, insbesondere aber in den Bereichen Shipping, Aircraft, Transportation, Renewable Energies und Real Estate, hinsichtlich der aktuellen Marktsituation, der langfristigen (>5 Jahre) Entwicklung dieser Märkte und ihrer Marktmechanismen, und ihrer eigenen, relativen Marktposition in diesen Geschäftsfeldern, zugrunde gelegt?
  - 3.2. Welches sind – für jedes dieser Geschäftsfelder – die wesentlichen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken?
  - 3.3. Besteht, insbesondere in den Geschäftsfeldern Shipping und Aircraft Finance, das Risiko, dass die HSH Nordbank angesichts ihrer führenden Marktposition besonders hart von Markteinbrüchen getroffen wird, und wie möchte sie diesem Risiko begegnen?
  - 3.4. Welche Entwicklung der Risikorückstellungen erwartet die HSH Nordbank für jedes dieser Geschäftsfelder, und wie sind diese hergeleitet?
  - 3.5. Wie wird die gegenwärtige Marktsituation speziell im Bereich Mittelstandsfinanzierung bewertet, und von welchen künftigen Szenarien geht die HSH Nordbank in diesem Bereich aus?  
Wie will sich die HSH Nordbank auf diesem Markt konkurrenzfähig positionieren?  
Wie werden sich nach Einschätzung der Bank künftig die Beziehungen zu den Sparkassen darstellen?  
Sind künftige Konsortialpartnerschaften geplant?  
Wie kann ein gegenseitiger Verdrängungswettbewerb - zulasten von Arbeitsplätzen - ausgeschlossen werden?

4. Wie stellt sich die Liquiditätssituation der Bank dar, welcher Refinanzierungsbedarf stellt sich in den Jahren 2009 bis 2011?
  - 4.1. Sind die EUR 30 Mrd. Garantien der SoFFin ausreichend bemessen – auch bei einem gegenüber der Planung schlechteren Verlauf (z.B. geringerer Abbau der Bestandsportfolien)? Für welchen Zeitraum genügen diese Garantien in einem „Worst-Case“ Szenario?
  - 4.2. Sieht die Planung neben der SoFFin garantierten Refinanzierung weitere eigene Refinanzierung vor? Welches Volumen, in welchem Produkt (Pfandbriefe, Inhaberschuldverschreibungen), mit welcher Spreadannahme und in welchem Zeitraum?
  - 4.3. Die vorgeschlagene Abschirmung führt zu einer ACE-Quote, die dauerhaft deutlich unterhalb der als für die Refinanzierung wesentlich dargestellten Schwelle von 5,5% liegt. Wie signifikant wird die Auswirkung hieraus eingeschätzt und wie wurde dies in der Liquiditäts- und Refinanzierungsplanung berücksichtigt?
5. Welche Stressfallkonstellationen führen nach Einschätzung der KPMG zu einer erweiterten Eigenkapitalerforderlichkeit?

### **SoFFin**

6. Wurde der vorliegende Restrukturierungsvorschlag bereits mit der SoFFin abgestimmt? Kann auf dieser Grundlage das zugesagte Volumen an Garantien in voller Höhe in Anspruch genommen werden? Oder besteht das Risiko, dass weitergehende Hilfsmaßnahmen in der Zukunft gefordert werden insbesondere mit Verweis auf eine ggf. verschlechterte Risikolage in Bestandsportfolien?
7. Wurde mit der SoFFin für das zugesagte Garantievolumen eine Verlängerung der möglichen Laufzeit auf die nun zulässigen 5 Jahre verhandelt?
8. Wurden weitergehende Unterstützungsmaßnahmen (über die EUR 30 Mrd. Garantien hinaus) mit der SoFFin bereits angesprochen? Wie realistisch sind solche insbesondere auch vor dem Hintergrund der bis zum 31.12.2009 begrenzten Einstiegsmöglichkeit der SoFFin?
9. Wurden alternative Modelle der Garantiestruktur – etwa die Stützung der Residualbank (Kernbank) nach Abspaltung des Kreditersatzgeschäftes und nicht strategischer Geschäftsfelder - mit dem SoFFin detailliert diskutiert? Welche Modelle waren dies? Zu welchem inhaltlichen Ergebnis kamen die Gespräche gegebenenfalls?

### **Garantieausgestaltung**

10. Gibt es nähere Informationen zur Ausgestaltung, Inanspruchnahmevoraussetzungen, etc. der Garantie?
11. Unter welchem Szenario (Annahmen) würde es zu einer Ziehung der Garantie kommen und zu welchem Zeitpunkt würde diese dann in welcher Höhe in Anspruch genommen?

12. Die Garantie soll das Zweitverlustrisiko absichern – wie trägt die HSH das Erstverlustrisiko oder ist dies über die bestehenden/geplanten Abschreibungen abgedeckt? Wie wurde die Höhe der erwarteten Verluste bzw. des First Loss Pieces berechnet? Wie ist die Berechnungs-Methodik zur Ermittlung der notwendigen Garantiehöhe sowie der Ziehungswahrscheinlichkeit
13. Wie ist die Reduzierung der Garantie / Tilgung in den Jahren 2011 geplant bzw. berechnet?